

INTERNA



Drei Tage dauerte der Staatsbesuch, den König Carl Gustav und Königin Silvia von Schweden Ende September dem Großherzogtum abstatteten. Zum gutgefüllten Besuchsprogramm, während dem das Königspaar die Sehenswürdigkeiten unseres Landes bewundern konnte, gehörte auch ein Empfang der Luxemburger Stadtverwaltung im Cercle-Gebäude.



Cette plaque due au serrurier d'art Michel Haagen avait fait l'objet d'un don du syndicat d'intérêts locaux de Limpertsberg. Apposée en 1935 à la façade de la station de transformation au coin de l'avenue de la Faïencerie et de l'allée des Déportés et des Résistants, elle indiquait l'emplacement approximatif de la première chapelle du Glacis. Cette chapelle consacrée en 1627 et agrandie en 1640 grâce à l'intervention du P. Brocquart s.j. a abrité jusqu'à la Révolution française la statue de la Consolatrice des Affligés. Démolie en 1796 elle fut à l'origine des pèlerinages de l'Octave annuelle.

La plaque a été transférée dans les verdures aménagées devant le cimetière de Notre-Dame.

Der kulturelle Auftrag

Hauptstadt des Großherzogtums, Europazentrum, tausendjährige Felsenstadt, Reiseziel immer zahlreicherer Touristen, internationaler Bankenplatz, Kongreß- und Messezentrum: in weniger als zwei Jahrzehnten hat Luxemburg, mit seinen 80.000 Einwohnern kaum größer als eine mittlere Residenzstadt, sich zur Metropole von europäischem Format entwickelt.

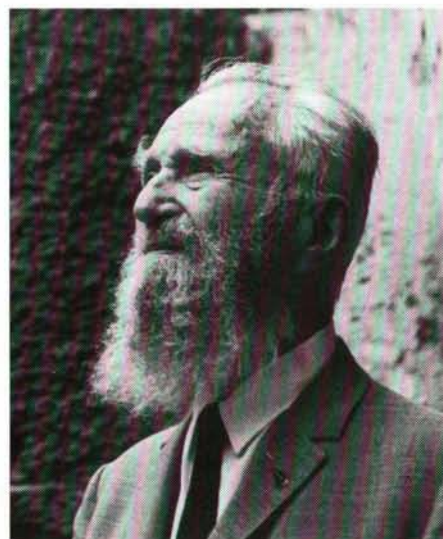
Aber nicht nur städtebauliche Umwälzungen und eine zeitgemäße Infrastruktur, nicht nur moderne Hotelketten und Spezialitätenrestaurants prägen das Bild und die Ausstrahlung einer Stadt, sondern auch und vor allem das kulturelle Angebot.

Die Luxemburger Stadtverwaltung, die sich ihrer Verantwortung gegenüber ihren Bürgern und ausländischen Gästen bewußt ist, bemüht sich seit Jahren, ihrem kulturellen Auftrag gerecht zu werden.

In der Haushaltsvorlage für 1984 wurden allein 29.000.000 Franken für Aufführungen im Théâtre Municipal und 6.000.000 Franken für die neue Bühne des Théâtre des Capucins, das im Frühjahr Eröffnung feiern wird, veranschlagt.

5.900.000 Franken sind für Konzerte und Veranstaltungen des Musikkonservatoriums vorgesehen, 4.000.000 für Ausstellungen, Ankauf von Gemälden und Restaurationen in der Villa Vauban, 2.600.000 für neue Filme für die Cinémathèque und 1.000.000 für den Ankauf von Büchern in der Stadtbibliothek.

Ein kleiner Beweis, daß Kultur in Luxemburg ihren Stellenwert hat, ist auch, so hoffen wir jedenfalls, diese Zeitschrift, die nun bereits im fünften Jahr erscheint.



Portrait d'Edward Steichen (1879-1973)

Actuellement, la Villa Vauban abrite (jusqu'au 22 décembre inclus) une collection de 44 photographies originales acquises en 1980 par la Ville de Luxembourg, lesquelles comptent parmi les meilleures du célèbre photographe et constituent un excellent aperçu sur 61 années de travail depuis un autoportrait de 1898 jusqu'à un portrait de Mrs Steichen en 1959. (Voir également page 26)